

# Der JSV verdient sich sein Glück

Die abstiegsgefährdeten Baesweiler gewinnen 2:1 und bringen Breinig die vierte Niederlage in Folge bei. SV zeigt seine zwei verschiedenen Gesichter.

VON HELGA RAUE

**Breinig.** „Kampf, Einsatz, Leidenschaft“ – als Rafael Garcia-Castel diese Worte vergangenen Sonntag in den Mund nahm, war der Trainer des JSV Baesweiler zu Recht verärgert, denn gegen Kellersberg mangelte es daran. Am Donners-

## Richterich fängt gut an, hört aber schlecht auf

**Bergstein – Richterich 1:1 (0:1):** Gut reingekommen, schlecht aufgehört – die Bilanz von Kai-Uwe Kallenbach fiel durchwachsen aus. „Das Unentschieden geht in Ordnung. Wenn man aber sieht, dass uns zwei klare Elfmeter nicht zugesprochen worden, dann ist der Punkt zu wenig“, urteilte der Rhenania-Coach. Nach dem Führungstreffer durch Schmidt (31.) übersah der Schiedsrichter zuerst ein Handspiel im Sechzehner (54.), 15 Minuten später wurde ein Foulspiel an Boymans nicht geahndet.

Das gab Bergstein Rückenwind, der Druck auf Richterich nahm zu. Der Ausgleichstreffer von Rühlemann (75.) warf die Rhenania endgültig aus dem Konzept, das Remis retteten die Gäste aber über die Zeit. „Wir hätten am Ende die Bälle länger halten müssen. Das ist uns nicht gelungen“, urteilte Kallenbach. (bj)

tag sprach er sie strahlend aus. Denn in der Partie beim SV Breinig rehabilitierte sich seine Elf und gewann 2:1 (2:0).

„Es waren zwei unterschiedliche Halbzeiten, meine Mannschaft zeigt im Moment zwei Gesichter“, sagte Breinigs Coach Kai Michalke nach der vierten Niederlage in Folge. SV-Gesicht Nummer 1 war mehr eine Grimasse: Die Laufbereitschaft fehlte, das Zusammenspiel war mangelhaft, Selbstvertrauen Fehlanzeige. Ganz anders Baesweiler, das von Beginn an Druck machte und wirbelte. Eine Ecke von Piero Marotta versenkte Mehmet Türkmén (11.) per Kopf. Kurz darauf hatte der schnelle Fabian Benzlerath die SV-Abwehr und Keeper Johnny Görtz schon ausgespielt, Andreas Kühnemann stoppte den Ball per Hand und sah Rot (15.). Den Strafstoß verwandelte Denis Spahic sicher. Breinigs Glück war, dass der JSV mehrere Top-Chancen ausließ, so Benzlerath (35.) oder Spahic (39.), jeweils nach Pass des guten Türkmén, dessen Schuss ein Breiniger Abwehrspieler auf der Linie klärte. „Wir hätten schon zur Pause 3:0 oder 4:0 führen können. Die Jungs haben in der ersten Hälfte schönen Fußball gezeigt, gut über die Außen gespielt, aber den Sack nicht zugemacht“, so Garcia-Castel, der seiner Mannschaft nach der Kellersberg-Pleite den Kopf gewaschen hatte.

Gesicht Nummer 2 präsentierte Breinig mit Wiederbeginn – und



War vor allem in der ersten Hälfte von Breinig nicht in den Griff zu bekommen: Der Baesweiler Fabian Benzlerath (links), hier neben Dominik Lenzen, war ständig schnell unterwegs. Foto: Martin Ratajczak

das sah gut aus: Auf einmal spielte die Mannschaft zusammen, dominierte mit zehn Mann. Der JSV, bei dem der starke David Bernal-Garcia verletzt raus musste und die lange verletzten Akteure Konditionsprobleme zeigten, wurde zurückgedrängt. Einen Freistoß von Jörn Jänta verlängerte Andreas Aberle (49.) per Kopf zum 1:2.

Breinig setzte nach, doch Baesweiler hatte ganz viel Glück: Mehrfach war dem SV das Aluminium ganz knapp im Weg. „Glück muss man sich auch verdienen, und das haben wir diesmal getan“, freute sich Garcia-Castel über etwas Luft im Abstiegskampf.

„Ohne Laufbereitschaft geht es nicht. Zudem muss man die Kon-

zentration hochhalten. Das habe ich der Mannschaft in der Pause auch gesagt“, sagte Kai Michalke, der mit dem Einsatz in Hälfte 2 zufrieden war. Doch der SV-Coach fügte klar hinzu: „Wir haben uns erst einmal aus dem Aufstiegskampf verabschiedet. Um oben mitzuspielen, reichen 45 gute Minuten nicht aus.“